



Hessisches Ministerium für Soziales und Integration 

Hessisches Curriculum Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung, Betreuungsverfügung

Erkner, 3. Mai 2016


Wiesbaden, den 29. Mai 2016

Hessisches Ministerium für Soziales und Integration 

Modul 1: Einführung

- Organisatorisches
- Gegenseitiges Kennenlernen
- Erwartungen der Teilnehmenden?
- Vorstellung des Schulungsablaufes
- Klärung der unterschiedlichen Motivation der Teilnehmenden

Sonntag, 29. Mai 2016 2

Hessisches Ministerium für Soziales und Integration 

Modul 1: Einführung

Rechtliche Grundlagen der Vorsorgeverfügungen


- **Selbstbestimmungsrecht** nach Art. 1 und 2 GG

Privatautonomie:

- Kein Zwang und keine Verpflichtung zur Erstellung einer Vorsorgeverfügung!
- Respektierung des Willens und der Wünsche des Verfügenden als oberstes Gebot

Alle Module umfassendes Lernziel mit Information über enge Grenzen und Lösungsmöglichkeiten bei erheblicher Eigen- oder Fremdgefahr!

Sonntag, 29. Mai 2016 3


Hessisches Ministerium für Soziales und Integration 

Modul 1: Einführung

Selbstbestimmungsrecht

- Vgl. § 1901a Abs. 4 BGB: Niemand kann/darf zur Abfassung einer Patientenverfügung verpflichtet werden, auch nicht indirekt als Voraussetzung eines Vertragsschlusses z.B. vor einer Heimaufnahme!
- Bewusste Entscheidung gegen eine Vorsorgeverfügung ist zulässig und in jedem Falle zu akzeptieren!
- Bereits der Prozess der Information und Auseinandersetzung mit Vorsorgeverfügungen schafft Klärung für Betroffene und ihre Angehörigen und Freunde.

Sonntag, 29. Mai 2016 4


Hessisches Ministerium für Soziales und Integration 

Modul 1: Einführung

Überblick über die Vorsorgeverfügungen:

- Direktvollmacht
- Vorsorgevollmacht
- Betreuungsverfügung
- Patientenverfügung („Verfügungen unter Lebenden“)
- Organspendeerklärung
- Testament („letztwillige Verfügung“)

Sonntag, 29. Mai 2016 5

Hessisches Ministerium für Soziales und Integration 


Modul 1: Einführung

Klärung und Abgrenzung der Begrifflichkeiten:

- a.) Die einzelnen Vorsorgeverfügungen unter Lebenden
→ Betreuungsrechtliche Vorsorgeverfügungen
- b.) Letztwillige Verfügungen nach Hirn- oder Herztod:
→ Organspendeerklärung
→ Testament

Lernziel: Teilnehmenden kennen die Begriffe und können sie voneinander abgrenzen (z.B. nicht: „Patiententestament“ oder „Betreuungsvollmacht“)

Sonntag, 29. Mai 2016 6

Hessisches Ministerium für Soziales und Integration 


Modul 1: Einführung

Rolle und Haltung der Vorsorgebevollmächtigten
 Art. 1 bis 3 GG:
 → Achtung und Respektierung
 – von Wille, Wünschen und Würde
 – des Selbstbestimmungsrechts des Vollmachtgebers

Pflichten wie Betreuer nach § 1901 BGB mit den auch für Betreuer geltenden gerichtlichen Genehmigungsvorbehalten nach §§ 1904 bis 1906 BGB!

Genehmigungsvorbehalte verstoßen lt. BVerfG nicht gegen, sondern schützen das Selbstbestimmungsrecht!

Sonntag, 29. Mai 2016 7

Hessisches Ministerium für Soziales und Integration 


Modul 1: Einführung

- Verzicht auf gerichtliche Genehmigungsvorbehalte lt. BVerfG unzulässig!
- Erörterung der **Grenzen von Vollmachten** in Fällen erheblicher Selbst- und/oder Fremdgefährdung des Verfügenden

Erörterung von **Interessenkonflikten** in der Person des Bevollmächtigten

Vertiefung anhand von Fallbeispielen in Modul 6


Sonntag, 29. Mai 2016 8

Hessisches Ministerium für Soziales und Integration 

**Modul 2:
Rechtliche Grundlagen zur Vorsorgevollmacht**

- Abgrenzung zur Direktvollmacht (Abhängigkeit von Definition und Eintritt des Vorsorgefalles)
- Innen- und Außenverhältnis (**Grundvertrag und Außen-Vollmacht**)
- **Geschäftsfähigkeit** Voraussetzung für
 - a. Wirksamkeit der Vollmachtserteilung und
 - b. deren Widerruf
- Eintritt der **Geschäftsunfähigkeit** des Verfügenden bedeutet gleichzeitig
 - a. Eintritt des Vorsorgefalles
 - b. Unwiderruflichkeit der Vollmacht


Sonntag, 29. Mai 2016 9

Hessisches Ministerium für Soziales und Integration 

**Modul 2:
Rechtliche Grundlagen zur Vorsorgevollmacht**

- Definition des Sorgefalles im Grundvertrag festlegen
- Formfragen (wichtig!):
 - mündlich, schriftlich
 - privatschriftlich, beglaubigte und notariell beurkundete Form


Sonntag, 29. Mai 2016 10

Hessisches Ministerium für Soziales und Integration 

**Modul 2:
Rechtliche Grundlagen zur Vorsorgevollmacht**

- **Unterschriftsbeglaubigung:**
 - Prüfung der Identität der unterzeichnenden Person; grundsätzlich keine Prüfung der Geschäftsunfähigkeit!
 - Zurückweisung nur bei offenkundiger Geschäftsunfähigkeit des Unterzeichnenden
- **Notarielle Beurkundung:**
 - Prüfung der Identität der Beteiligten/Unterzeichnenden
 - Aktive Prüfung der Geschäftsfähigkeit der Verfügenden
 - Verlesen des kompletten Urkundeninhaltes samt Erläuterung nach Verständnisfragen


Sonntag, 29. Mai 2016 11

Hessisches Ministerium für Soziales und Integration 

**Modul 2:
Rechtliche Grundlagen zur Vorsorgevollmacht**

- Grundstücksangelegenheiten
 - sicherheitshalber **notariell beurkundete Form**
→ strittig, ob Beglaubigung reicht!, vgl. § 29 GBO, vor allem, wenn nach Eintritt des Sorgefalles Geschäftsunfähigkeit des Verfügenden und damit die Unmöglichkeit des Widerrufs der Vollmacht eingetreten ist.
- Welche Stellen beglaubigen/beurkunden?
Ortsgerichte, Betreuungsbehörden beglaubigen, Notare beglaubigen oder beurkunden!

Sonntag, 29. Mai 2016 12

Hessisches Ministerium für Soziales und Integration 


**Modul 2:
Rechtliche Grundlagen zur Vorsorgevollmacht**

- **Chancen und Grenzen von Vorsorgevollmachten:**
 - Keine Möglichkeit zur Stornierung selbstgefährdender Rechtsgeschäfte des Verfügenden

Einwilligungsvorbehalt iSd § 1903 BGB setzt eine Betreuerbestellung voraus!

- Betreuerbestellung in Ergänzung zur Vorsorgevollmacht auch bei formunwirksamer oder inhaltlich nicht ausreichender Vollmacht möglich.


Sonntag, 29. Mai 2016 13

Hessisches Ministerium für Soziales und Integration 

**Modul 2:
Rechtliche Grundlagen zur Vorsorgevollmacht**

- Vorsorgevollmacht **verknüpfungs- und körperlich verbindungsfähig** mit:
 - Patientenverfügung
 - Betreuungsverfügung (Hinterlegung bei Gericht des Wohnortes)
- Vermögensverwaltung dokumentieren und Belege aufbewahren
- Verbot von Insichgeschäften (§ 181 BGB)

Sonntag, 29. Mai 2016 14


Hessisches Ministerium für Soziales und Integration 

**Modul 3:
Rechtliche Grundlagen zur Betreuungsverfügung**

In der Betreuungsverfügung wird festgelegt,

- wer in bestimmten Situationen als rechtliche Betreuerin oder rechtlicher Betreuer (nicht) bestellt werden soll,
- welche Wünsche die betreuende Person und das Gericht beachten soll.


Sonntag, 29. Mai 2016 15

Hessisches Ministerium für Soziales und Integration 

Modul 3:
Rechtliche Grundlagen zur Betreuungsverfügung

- Form: **Schriftform**, § 1901c Satz 1 BGB
- **Verknüpfung mit Vorsorgevollmacht** ratsam
- **Verknüpfung mit Patientenverfügung** als schriftlicher Wunsch an den Betreuer zur Betreuung im Bereich der Gesundheitsorge
- Hinterlegung bei Betreuungsgericht des Wohnortes des Verfügenden

Sonntag, 29. Mai 2016 16

Hessisches Ministerium für Soziales und Integration 


Modul 4:
Rechtliche Grundlagen zur Patientenverfügung

- Definition der Patientenverfügung, § 1901a Abs. 1 BGB:
 - Zwingende Schriftform
 - Vorweggenommene Entscheidung über eine konkrete ärztliche Maßnahme in der Zukunft
- Abgrenzung zum Behandlungswunsch, § 1901a Abs. 2 BGB

→ Beide Willensäußerungen sind vom Bevollmächtigten zu ermitteln, zu beachten und umzusetzen! (dieselben Pflichten wie ein Betreuer!)

- Keine Reichweitenbegrenzung, § 1901a Abs. 3 BGB („gilt unabhängig von Art und Stadium der Erkrankung“)
- Beratung dringend ratsam!


Sonntag, 29. Mai 2016 17

Hessisches Ministerium für Soziales und Integration 

Modul 4:
Rechtliche Grundlagen zur Patientenverfügung

- Widerruf der Patientenverfügung/des Behandlungswunsches wahrzunehmen und zu beachten!
- Voraussetzungen wirksamen Widerrufs sind strittig (Einwilligungsfähigkeit als Voraussetzung?)
- Wirksame Patientenverfügung lässt Erforderlichkeit einer Betreuerbestellung entfallen, vgl. §§ 1896 Abs. 1, 630d Abs. 1 S. 2 BGB!
- Verknüpfung mit einer Vorsorgevollmacht deshalb besonders ratsam! (Wer setzt die Patientenverfügung im Zweifel gegen die Ärzte durch?)

Sonntag, 29. Mai 2016 18


Hessisches Ministerium für Soziales und Integration 

Modul 5: Rechte und Pflichten, Aufgaben und Befugnisse der Bevollmächtigten

Aufgabenkreise wie in der Betreuung, z.B.

- Vermögenssorge / Finanzielle Angelegenheiten
- Gesundheitssorge
- Wohnungsangelegenheiten
- Behördenangelegenheiten usw.
- Aufenthaltsbestimmung und Freiheitsentziehende Maßnahmen → FEM nur als ultima ratio zulässig

Sonntag, 29. Mai 2016 19

Hessisches Ministerium für Soziales und Integration 


Modul 5: Rechte und Pflichten, Aufgaben und Befugnisse der Bevollmächtigten

→ Betreuungsgerichtliche Genehmigungsvorbehalte wie für den Betreuer, vor allem bei FEM, § 1906 Abs. 5 BGB

→ Unterscheidung Abwehr von Eigen- oder Fremdgefahren:

- **Handlungsbefugnis zur Anordnung von FEM nur bei Eigengefahr!**
- **Abwehr von Fremdgefahren nur nach HFEG durch Polizei- und Ordnungsbehörden auf Hinweis des Bevollmächtigten!**


Sonntag, 29. Mai 2016 20

Hessisches Ministerium für Soziales und Integration 

Modul 5: Rechte und Pflichten, Aufgaben und Befugnisse der Vorsorgebevollmächtigten

- **Ergänzende rechtliche Betreuung neben Vollmacht**
 - bei unzureichendem Umfang der Vollmacht
 - bei unzureichender Form der Vollmacht (fehlende notarielle Beurkundung für Immobilienveräußerung)
 - im Falle der Erforderlichkeit eines Einwilligungsvorbehaltes nach § 1903 BGB bei erheblicher vermögensrechtlicher Gefährdung

Sonntag, 29. Mai 2016 21


Hessisches Ministerium für Soziales und Integration 

**Modul 6: Rolle und Haltung
Vorsorgebevollmächtigten, typische
Konfliktkonstellationen und Lösungsmöglichkeiten**

- Patientenautonomie → Selbstbestimmung kranker Menschen und von Menschen mit Behinderung beachten
- Spannungsfeld Fürsorge – Selbstbestimmung
- Zwangsbehandlung, FEM
- Rollenkonflikte, familiäre Konflikte, ethisch-medizinische Konflikte

→ Beratungsmöglichkeiten nutzen, z.B. Ethisches Konsil Krankenhaus, Sozialdienste

Sonntag, 29. Mai 2016 22

Hessisches Ministerium für Soziales und Integration 

Modul 7: Muster und Formulierungshilfen

Lernziel:

- Vorsorgevollmachten und Verfügungen der Teilnehmenden überprüfen und ggf. anpassen oder erneuern.
- Vertraut machen mit weiteren relevanten Unterlagen, wie Broschüren des HMSI oder BMFSFJ.

Sonntag, 29. Mai 2016 23
